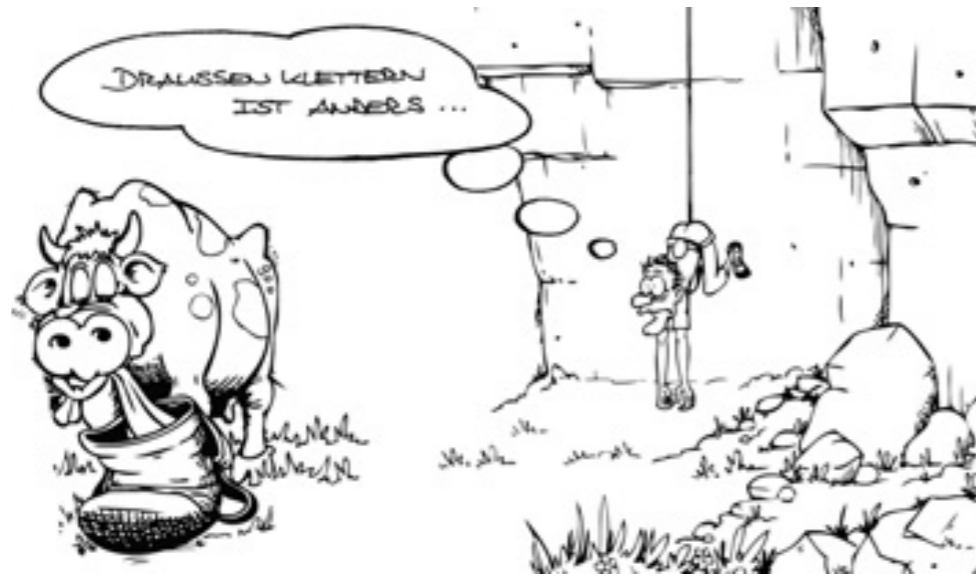


Im »Forum« werden persönliche Meinungen, Standpunkte, Kritiken, Erfahrungsberichte, Diskussionsbeiträge veröffentlicht. Hier kommen Sie zu Wort!

Draußen klettern ist anders

standpunkt



Gerade als ich auch heuer wieder die Frust-, aber auch Lustphase bei den ersten Klettereien im Freien in Nassereith und in den Tannheimern hinter mir hatte, Frust, der sich immer neu einstellt, weil sich das vermutete Niveau der Kletterhalle keineswegs mit dem deckt, was man am Fels zustandebringt, lese ich von der Kampagne des DAV, „Von der Halle an den Fels – draußen ist anders“. „Ziel der Aktion ist es, Indoorkletterer, die die ersten Schritte in den Klettergarten machen, für das Thema zu sensibilisieren und zum Besuch eines speziellen Felskletterkurses zu animieren.“

Obwohl der Sinn und die Notwendigkeit dieser Aktion sofort einleuchten, da sie auf die Bedürfnisse einer offensichtlich großen Anzahl von Kletterhallennutzern eingeht, die nicht in der Halle hängen bleiben wollen, sondern im Gebirge eine andere Erlebnisdimension suchen, als die Halle sie bieten kann, stellte sich bei mir ein diffuses Unbehagen ein. Sicher klettern im Gebirge, klar. Im Gebirge? Nein, es geht um den Schritt ins Freie, was mehr oder weniger bedeutet: in den Klettergarten. Dort wird sich nun im Wesentlichen wiederholen, was in der Halle zentral war, nämlich die Bewältigung subjektiv möglichst großer Schwierigkeiten unter Bedingungen, die das Risiko so gering wie irgend möglich halten sollen.

Auffällig ist, dass sich die Inhalte der Aktion mit dem decken, was die guten alten Kletterkurse, wie sie seit Jahrzehnten in den Sektionen des DAV angeboten werden, vermittelt haben: Selbstsicherung, Sicherung, Seilkommandos, Abseilen, Ablassen, Standplatzbau, Rückzug, explizit erweitert um Umweltbelange. Wobei die Ausbilder früher oft noch Jahre nach dem Kurs mit den ehemaligen Kursteilnehmern vertraut und öfter auch auf Tour waren. Was hat sich da geändert?

Geändert hat sich, dass die Mehrzahl der Kletterneulinge im Fels mit einem Selbstbewusstsein antritt, das von der bisher in der Halle bewältigten Schwierigkeit herrührt. Neu ist, dass die Griffe und vor allem die Tritte nun nicht mehr markiert sind und somit eindeutig zum Gebrauch einladen, sondern gesehen, gespürt, auf Reibung ausgereizt, auf Haltbarkeit geprüft werden müssen, dass Felsstrukturen wie Verschneidungen, Kamine, Platten, Risse „gelesen“ werden müssen. Für die Teilnehmer an den konventionellen Kletterkursen war das zentrale Inhalt ihrer Ausbildung.

Der DAV hofft nun, die Neulinge zum Besuch eines speziellen Felskletterkurses animieren zu können. Da der Klettergarten immer mehr zum Abbild der Kletterhalle im Freien wird, werden deren Prinzipien nach draußen übertragen: So erfolgt die Sicherung zum Beispiel mög-

lichst ausschließlich an Bohrhaken, selbst neben riesigen Sanduhren und anderen natürlichen Sicherungsmöglichkeiten. Das logische Ergebnis dieser Entwicklung ist das Plaisirklettern, bei dem möglichst alles, was die Berge so an Störendem bieten können, ausgeschaltet wird, mit Ausnahme der rein klettertechnischen Schwierigkeit.

Dass Plaisirklettern ein enormes Vergnügen sein kann, weiß jeder, der erlebt hat, wie man sich hier beim angstfreien Klettern austoben kann. Aber damit geht es mir wie bei der Nachricht, dass wieder ein Stück Autobahn eröffnet worden ist: Einerseits ist da die Freude, dass man rascher vorankommt, und andererseits das Unbehagen, dass wieder ein Stück Natur verschwunden ist.

Mich packt die Erinnerung an unsere Träume, die wir als Mitglieder diverser Jungmannschaften geträumt hatten. Da hatte der erste eine IV-Tour in den Vorbergen gemacht, ein anderer stand auf dem ersten Dreitausender. Wir phantasierten uns in die Fleischbank-Ostwand, in die Schlüsselkar-Südwand, in die Ortler-Nordwand hinein, lasen die Heldengeschichten, hatten viel Angst und oft Glück – und dann war es so weit: Wir konnten unsere Träume erfüllen.

Was kann der Alpenverein tun, um möglichst vielen Mitgliedern dieses Hineinwachsen in die alpine Dimension zu ermöglichen? Wie können aus Kursmitgliedern Freunde im Verein werden? Wie wäre es, wenn der DAV den Felsneulingen etwas anderes mitgäbe als die Empfehlung, durch Buchung eines Kurses plaisirfähig zu werden? Warum fördern wir nicht das Prinzip der Gemeinschaftstouren anstelle der geführten Touren, warum hofieren wir nicht die Gruppen im Verein, die sich um Ausbildung bemühen anstelle des Verweises auf kommerzielle Angebote? Jetzt träume ich schon wieder ...

Rolf Reisinger

Informationen zur aktuellen DAV-Kampagne unter www.alpenverein.de/draussen-ist-anders



Leser-Zuschriften

diskussion



Heft 1/2011

In den letzten paar Tagen probierten wir (ganze Familie) drei von Ihnen in alpinwelt 1/2011 beschriebene Wanderungen aus. Am ersten Tag, „Gemütliche Rundwanderung zur Aueralm“ (S. 40), dann „Durch die Wolfsschlucht auf den Schildenstein“ (S. 40) und abschließend „Über die Rauheckalm auf den

Hirschberg“ (S. 38). Die Touren gefielen allen gut, und ich finde die Kurzbeschreibungen sehr einladend und ausreichend informativ. Besonders positiv ist, dass die Vorschläge schon zeitig im Frühjahr erfolgten und somit unsere Ferienplanung gut funktionierte. Wir hatten mit Wetter, Unterkunft und Verpflegung Glück und somit einen schönen Kurzurlaub. Danke für die Tipps.

Richard Fischer

Heft 2/2011



In Heft 2/2011 steht im Bericht „Kost und Logis“ auf Seite 22 unter dem Stichwort „Speis und Trank“, dass Kaffee als Wasserträger fungiert und nur bei gleichzeitigem hohem Wasserkonsum genossen werden soll. Das ist ein alter Irrtum. Bei einer Menge von bis zu vier Tassen pro

Tag wirkt Kaffee, wenn man eine Bilanz über 24 Stunden betrachtet, nicht entwässernd, besonders bei regelmäßigem Konsum. Kaffee muss also auch als Teil der normalen Flüssigkeitszufuhr betrachtet werden.

Gunther Warnecke

Bergwärts unterwegs

Ich will meinen Dank ausdrücken, dass in Ihrem Heft noch Platz ist für persönlich gefärbte Berichte von Bergen, wo es schön war. Diesmal (Heft 2) ganz prima: der Bergell-Text von Franziska Baumann ab S. 52. Vielleicht können Sie der Auto-

rin gelegentlich mitteilen, wie sehr wir ihre Schreibweise schätzen. Auch der Text „Koskulak“: danke! („Panorama“ kam einen Tag vor „alpinwelt“. Wie immer: noch schneller, noch überhängender, noch geiler!) Danke für Ihren Mut, die Hauptströmung in Ihrem Geschäft nicht total mitzumachen!

Hans und Gretl Aufleger

Großartig

Die aktuelle Ausgabe ist wieder großartig und macht viel Spaß beim Lesen. Mein persönlicher Favorit ist der Hundereisenapf bei „Alleskönner für jede Tour“! Bitte weiter so und herzlichen Dank.

Michael Lange

Ein Geschenk des Himmels

Normalerweise bin ich viel zu faul, um mich zu irgendwelchen Artikeln zu äußern, aber dieses Mal war die Internetadresse www.geoportail.fr wirklich ein Geschenk des Himmels (bzw. der Redaktion). Sie kam gerade rechtzeitig, um mir bei der Planung meiner Runde Vercors – Cevennen – Écrins super Dienste zu leisten. Besser als jede Karte – vor allem, wenn man sich einmal eingearbeitet hat, denn man kann sehr schnell den Maßstab wechseln, ohne quadratmeterweise Karten zu öffnen. Ein paar der sündhaft teuren IGN-Karten habe ich natürlich trotzdem gekauft (aber erst nachher), aber vieles auch nur ausgedruckt. Wenn man erst einmal Stichworte hat, z. B. die Gegend Cevennen und den Ort Florac, dann findet man bei IGN unter der Adresse <http://loisirs.ign.fr/recherche.do?type=produit> alle verfügbaren Karten mit Beschreibung.



Und jetzt möchte ich die Liste noch um eine weitere Schweiz-Adresse ergänzen:

<http://map.wanderland.ch> – sehr gut und mit vielen interessanten Overlays (dazu noch http://www.linker.ch/plz/postleitzahlen_stu.htm, da häufig die Postleitzahlen hilfreich sind). Also nochmals vielen Dank!

Monika Geffcken

Anm. d. Red.: Vielen Dank für das Lob und den Hinweis – die von Ihnen empfohlene Internetseite <http://map.wanderland.ch> bietet tatsächlich eine sehr benutzerfreundliche und kostenlose Onlineversion der Schweizer Landeskarten. Wir haben die Adresse in unsere Alpen Links mit aufgenommen und freuen uns jederzeit über weitere Hinweise und Anregungen. Unsere komplette Linksammlung für Bergsteiger finden Sie unter www.alpine-links.de.

Kreativ und übersichtlich

Wertes Redaktionsteam der alpinwelt, nicht jedes Heft kann ein Knaller sein, aber die genannte Ausgabe mit den 1001 Tipps hat mich auch als langjährigen Bergsteiger absolut begeistert. Sehr kreatives Heft und sehr übersichtlich aufgebaut. Und bei den Tipps kann wirklich jeder noch dazulernen. Gratulation!

Axel Feder

Pfiffig und witzig

Herzlichen Glückwunsch zu diesem wirklich sehr gut gelungenen Artikel! Normalerweise überfliege ich Ihre Zeitung nur, weil die meisten Artikel ziemlich langweilig geschrieben sind. Aber dieser Artikel ist ein Meisterstück! Pfiffig und witzig geschrieben und doch sehr informativ! Ich habe zum ersten Mal das Heft an bergbegeisterte Kollegen weitergegeben und alle waren von diesem Artikel gleichermaßen begeistert. Mehr und weiter so!

Stephanus Leibl

Heiß erwartet

Ein großes Lob für die Arbeit. Die Zeitschrift alpinwelt gehört zu den immer „heiß erwarteten“ Heften.

Ulrich Seibold

Hier wäre noch Platz für Ihre Meinung gewesen ...

Schreiben Sie uns: Lob oder Kritik, Freude oder Ärger, gute oder schlechte Erfahrungen, Erlebnisse oder Fragen redaktion@alpinwelt.de